

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1983)
Heft: 55

Artikel: Übersetzungen = Traductions = Translations
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEITEN 32–42

Stickerei im Mittelpunkt

Die Schlüsselworte zur Charakterisierung der neuen Mode der Couture heissen Luxus und Kostbarkeit. Luxus und Kostbarkeit sind vor allem mit den Abendkleidern von Chanel verbunden, da sich Karl Lagerfeld nicht genutun konnte mit Stickereien, sei es Hand- oder Maschinenstickerei. Forster Willi & Co. AG, St. Gallen, hat zu diesen Roben markante Goldlamé-Guipure beigesteuert, äusserst dekorative Taschenbesätze und Galons in vielstichiger Qualität. Luxus zeigt sich jedenfalls in den verschiedenen Spachtelspitzen aus Samt und Organza, mit bestickten Satinapplikationen in Schwarz, oder in subtil abgestimmten Rottönen, wie sie Yves Saint Laurent und Nina Ricci verwendet haben, sei es für Corsagen oder für bauschige Röcke. Kostbar sind zudem die bunten Spachtelspitzen mit roten und fuchsiarbenen Satinapplikationen, akzentuiert mit dem tiefen Schwarz des Samtes, oder in Fläschengrün, mit Dunkelgrau kombiniert. Applikationen spielen bei den Stickerei-Nouveautés eine ganz spezifische Rolle: sie werden aus Samt auf Organza gestickt, aus Satin auf Samt appliziert, wobei neben der floralen Richtung auch aufgelöste Geometrie und Ornamentik trendgerecht sind.

Neu und ungewöhnlich präsentiert sich bedruckte Mohair-Guipure in gedämpften Farbtönen oder eine schwarze Astra-chanstickerei auf Wolle sowie eine schwarze Tüllstickerei mit unregelmässig gesetzten, rot gefüllten Feldchen, Stickereien, die Zeugnis von der Vielseitigkeit der Stickmöglichkeiten ablegen.

SEITEN 44–51

Die Schönheit reiner Eleganz

Die Mode, wie sie die Haute Couture heute vorschlägt, atmet reine Eleganz, gepaart mit der Kostbarkeit der Materialien. Was aber ist prädestiniert für die hohen Anforderungen der Couturiers als reine Seide, Seide in den mannigfachen Uniquitäten – Seide aber auch, die sich durch trendsetzende Druckdessins auszeichnet, die unverkennbar Abraham-Nouveautés sind.

Yves Saint Laurent schwelgt in ihnen ebenso grosszügig wie Hubert de Givenchy und Marc Bohan, Pierre Cardin und Erik Mortensen, Ungaro und Jules Crahay – um nur die wichtigsten dieser Modemacher zu nennen. Sie alle öffnen sich immer wieder der Faszination, die von den Abraham-Stoffen ausstrahlt, lassen sich von den Dessins und deren Kolorierung inspirieren, um Kleider zu kreieren, in denen eine Frau ihren ganzen Charme entfalten kann, die einen Rahmen um ihre weibliche Schönheit bilden.

Angefangen bei den klassischen Schottenmustern in herbstlich gefärbten Tönen, über die wasserfest ausgerüsteten Chiné-Seiden mit Leopardendessins bis zu den schimmernden Crêpes de Chine façonnés mit den raffinierten Felldrucken, oder den kostbaren Goldmatelassés, die Saint Laurent oft mit Nerz und Samt kombiniert hat, geht die Reihe. Neue Chenille-Gewebe, mit Lamé-Effekten bereichert und mit ausdrucksvollem Jacquard bemustert, assortierbar zu den Unis, sind von den Modeschöpfern ebenso begeistert aufgenommen worden wie die Crêpes de Chine imprimés mit den grossen Chevrons, den Streifen und Karos, deren Jacquard-Contrefond schimmernde Reflexe schafft. Modisch wegweisend sind zudem die Tweedmusterungen, unterbrochen von Chevrons, Streifen, Dreiecken, aber auch die schlichten Cravate-Muster, die jac-

quardgerasterten Karos und die klaren Streifen, ebenfalls auf den wieder hoch im Kurs stehenden Satin gedruckt; sie verleihen den aktuellen Kleidern im Chemisierstil oder mit den apart asymmetrischen Drapés jenes Fluidum von Feminität, wie es die neue Mode verlangt. Von bezwingender Eleganz sind auch die knisternden Chiné-Seiden mit den grossartigen Floralendessins und die neuen Gazars façonnés mit den prächtigen Mustern im Renaissancestil. Die daraus kreierten Roben scheinen den Bildern von John Sinclair Sargent entstiegen zu sein, jenes 1856 in Florenz geborenen Amerikaners, der in seiner Zeit die Damen der Gesellschaft mit genialem Können auf die Leinwand bannte, Gemälde, die heute noch genau wie damals bezaubern und gefangen nehmen als eine Huldigung an die Schönheit der Frau – wie sie auch die Seiden von Abraham darstellen.

SEITEN 52–54

Sportlich und mondän

Mit militärischer Strenge kreiert Marc Bohan seine Tailleurs, die er mit vier geknöpften Taschen ausstaffiert, mit Achseln auf den verbreiterten, gut gepolsterten Schultern markiert und mit geraden engen Rücken komplettiert. Aber auch ein Teil seiner Kleider zeigen militärischen Einfluss in streng konstruierten Schnitten, durchgeknöpft und mit Kostüm-Revers versehen.

Bohan hat sich für Herbst/Winter einer sehr sportlichen, aber dennoch sophistischen Frau verschrieben, die weiss, was sie will. Sie ist in ihrem Beruf ebenso versiert wie in der Kunst der Verführung, denn wenn der Tag vorüber ist, gibt sie sich sirenhaft sinnlich in eng anliegenden Fourreaux, in legeren Pyjamas aus fließendem Satin, in asymmetrisch drapierten kurzen Cocktailkleidern, in schmeichelnden Crêpe de Chine-Kleidern, mit geometrischen, raffiniert aufgeteilten Dessins bedruckt.

Nicht umsonst stellt der Couturier seine Traumfrau unter das Zeichen von fünf «S», die sie aufschlussreich charakterisieren, nämlich: sportive, sophistiquée, sinieuse, souple und sexy.

Üppigkeit und Sex-Appeal

Erik Mortensen, der Nachfolger von Pierre Balmain, gedenkt nicht, die Fussstapfen seines Vorgängers breitzutreten. Er zeigt bereits in seiner zweiten selbständigen Kollektion seine eigene Handschrift, indem gewagte Schnitte, pikante Details und eine betontere Sinnlichkeit seine Modelle auszeichnen, angefangen bei den durchgeknöpften schmalen Rücken, die viel Bein sehen lassen, bis zu den transparenten Mouselinekleidern und den bis zu den Oberschenkeln geschlitzten und raffiniert gerafften Abendroben.

Mortensen lässt sich, ungeachtet der prekären Finanzlage des Landes, in der Ausspielung luxuriöser Accessoires nicht einengen. Seine aparten Tailleurs weisen reiche Fuchspelz-Verbrämung an Kragen, Schultern, Handgelenken und am Saum auf. Die Jacken zeigen eine neue Kürze, sind oft abgerundet und schliessen auf einen Knopf. Lange Echarpen aus dem gleichen Material begleiten sie. Die tubenförmigen Mäntel mit den breiten, geraden Schultern fallen los und tragen ebenfalls reichen Fuchsbesatz. Auffallend sind die kurzen Hosen im Kleinmädchenstil, die unter bauschigen Rücken hervorblicken. Mortensen scheint sich mehr der sexy als der «jolie Madame» zuzuneigen, aber immer mit weisem Mass, das die Grenze des guten Geschmacks nie überschreitet.

Breite Schultern – schmale Taille

Hubert de Givenchy, der Gentleman unter den Pariser Couturiers, schlägt für die neue Modesaion sehr breite Schultern und eine zerbrechlich schmale Taillienlinie vor, die gerade bei den körpernah gearbeiteten, doppelreihigen Tailleurs ausgeprägt zur Geltung kommen. Auffallend an diesen neuen Kostümen sind die Beläge von Kragen, Revers und Taschenkappen mit schwarzem Kroko, das auch für die breiten Gürtel, für Hüte und sogar Jäckchen verwendet wird, wobei das Reptilleder nicht vom Krokodil selber stammt, sondern bloss täuschend ähnlich nachgeahmt ist, wie die Ozelot-, Tiger- und Zebrafelze, die als Druckdessins auf Fohlen- und Kalbfellen erscheinen, und dadurch mithelfen, das Leben von Wildtieren zu schützen.

Bei Givenchy haben die kurzen Cocktail-, Diner- und Tanzkleider den grossen Abendroben den Rang abgelassen. Schon tagsüber verhilft der Couturier den so beliebten Chemisekleidern zu einem neuen Comeback; seine Fantasie entlastet sich jedoch zu einem wahren Feuerwerk, wenn es um festliche Modelle geht. Bedruckte und unifarbige Seidenstoffe in überbordender Vielfalt – schillernde Pailletenstickereien, Strass-Geglitzer, Perlen- und Cabochon-Applikationen bringen raffinierte Lichtreflexe in dunkle Winternächte.

Liebeserklärung an Paris

Paris, dieser faszinierenden Stadt an der Seine, widmet Yves Saint Laurent sein neues Parfum, nach ihr benannt er ein neues, weiches Kolorit «Rose Paris». Paris, mit dem unvergleichlichen Charme, den vielfältigen Gerüchen und Geräuschen, inspiriert den genialen Couturier immer wieder zu Kollektionen, die einer Liebeserklärung an die Metropole gleichkommen. Paris bleibt er treu – wie er auch seit vielen Jahren sich selber und seinem ihm eigenen Stil treu geblieben ist.

Auch in seiner neuen Kollektion für Herbst/Winter geht er keine Kompromisse ein. Für ihn, den Klassiker, ist Klassik ein Begriff, den er mit seinen raffinierten Schnitten stets zeitlos und doch so zeitnah interpretiert, denn er ist ein Modeschöpfer, welcher wohl Anregungen in der Vergangenheit findet, sie jedoch – der Gegenwart verpflichtet – aktualisiert und den Bedürfnissen der modernen Frau entsprechend interpretiert.

Wer kann sich dem Charme der Seiden-chiné-Regenmäntel mit den Ozelot-Druckdessins entziehen, wer den grossen Abendkleidern mit den prachtvollen Blumendruckten widerstehen, die Renaissancebildern entstiegen scheinen! Ob strenges Kostüm, raffiniert drapiertes Cocktailkleid oder extravaganter Abendrobe – jedes Modell verkörpert Eleganz in makelloser Perfektion.

Die Kunst des Schnittes

Die Kunst, schöne Mäntel und Tailleurs zu schneiden, wird von Philippe Venet voll und ganz beherrscht. Auch in dieser Saison überrascht er mit neuen Einfällen, aus denen Mäntel – durchplissiert von der Schulter bis zum Saum – besonders hervorstechen. Originell sind auch die Schnittlösungen mit der Kombination von kontrastierenden Farben, die ebenfalls bei breiterschultrigen, bequem weiten Jacken Anwendung finden und eine neue lineare Graphik lancieren. Ob Mantel, Kostüm oder Kleid – fast ständiger Begleiter ist eine Fuchs-Boa, die lässig über die Schulter drapiert wird.

Schwarz ist auch bei Venet Trumpf, kombiniert mit leuchtendem Rot oder Blau. Tiefschwarzer Samt und matte Seidenstoffe vereinen sich zu Roben, die an

Eleganz und Feminität keine Wünsche offen lassen.

Huldigung an die Herzogin von Windsor

Jeder Couturier scheint seine Muse zu haben, die ihn inspiriert und die seiner Kollektion den Stempel aufdrückt. Schwelgt Scherrer in Erinnerungen an die göttliche Garbo, gedenkt Jules-François Crahay der englischen Herzogin, welche seinerzeit die Geschichte des britischen Königreichs beeinflusste, da ihrewegen ein König auf seinen Thron verzichtete. Die Vorzüge der geschiedenen Frau, die als nicht hoffähig betrachtet wurde, lagen nicht nur in ihrer ausgesprochenen Eleganz, sondern vielmehr auch in ihrer sinnlichen Ausstrahlung. Ihr widmet deshalb der Couturier seine «Tailleurs Duchesse» aus neuartigem Chenille mit grosszügigen Chevron- und Karo-Dessins und geschlitztem schmalem Rock, unter welchem ein wie eine zweite Haut anliegender Bodystocking aus elastischer schwarzer Web Spitze Durchblicke auf weibliche Rundungen freigibt. Dieser raffinierte Bodystocking zieht sich als «Pièce de résistance» wie ein schwarzer Faden durch die Kollektion, wird zu den neuen Karate-Mänteln und -Jacken ebenso nonchalant getragen wie zu den überschenkelhoch geschlitzten Abendröcken mit den riesigen Schmetterlingsmasken.

Die Frau in Schwarz

Jean Louis Scherrer ist konsequent. Er setzt stets seine Kollektion unter ein Thema, das er mit Akribie durchspielt, aufgelockert durch fantasievolle Variationen. In dieser neuen Modesaion verschreibt er sich der Garbo, der «Göttlichen», wie sie in ihren berühmten Filmen erschienen ist. Von Kopf bis Fuss huldigt er der Diva, die auch heute noch von Geheimnis umwittert scheint, mit Kostümen und Hüfte und Taille betonenden Kleidern, mit kurzen Jacken und breiten Schultern in fließenden Seidenstoffen, die mit wenigen Ausnahmen schwarz sind. Schwarz sind meist auch die Stickereien, höchstens aufgehellt mit Gold- oder Silber-Akzenten.

Schwarz ist elegant, und die Quintessenz der neuen Mode ist eine ultrafeminine Eleganz, die von Scherrer bis ins letzte raffinierte Detail ausgespielt wird. Sollten die «First Ladies» der westlichen Staaten an einem Staatsbegräbnis teilnehmen müssen, so böte die exquisite Kollektion genügend Auswahl für eine Trauergarderobe, vom schwarzen Canotier mit Witwenschleier über schwarze Kostüme und schmale Mäntel bis zu den schwarzen Strümpfen und Pumps.

SEITEN 55–78

Überraschungen ohne Ende

Wer könnte an den aufgrund grossen schwarzen Pieds de Coq-Samtapplikationen auf schwarz-weissem Taft vorbeigehen, wer das gleiche Dessin – mit Silberlamé auf schwarzen Samt gestickt – übersehen! Interessant präsentieren sich auch die bouillierten Doppel-Chifons mit den darauf gesetzten schwarzen Samtmänschen oder die subtil bedruckten, karierten Seidenlamés mit den originalen Raff-Effekten. Bei Schlaeffer AG regnet es auch Diamanten. Über und über damit ist Tüll und Seiden-Satin besät – zauberhaftes Material für Brautkleider! Diamanten-Reihen auf schwarzem Seiden Double Satin, auf gestreiftem, mit Schottenmuster bedrucktem Seiden-Panne, Diamanten in Kombination mit Goldbijoux, schwarzen Cabochons und Perlen auf schwarzem Samt... wahrlich eine hochkarätige Kollektion!

ÜBERSETZUNGEN

Ohne Pailletten geht es nicht!

Wie sehr die Designers bei Schlaepfer ihre Fantasie spielen lassen und mit immer neuen Stickerei-Techniken überraschen – der Dauer-Renner des Hauses, seit man mit ihm vor vielen, vielen Jahren die ganze Fachwelt erstaunte, ist noch immer auf seinem modischen Langstrecken-Parcours, frisch und ohne irgend ein Zeichen der Ermüdung. Gemeint sind damit natürlich die Paillettenstickereien, nach denen die Couture von Saison zu Saison Ausschau hält. Schlaepfer präsentiert seinen treuen Modedreunden darum immer wieder neue Versionen mit neuen Aspekten und Effekten.

Diesmal sind es «Fischschuppenhäute» mit schillernden Sublimé-Drucken, zweifarbige Superposé-Streifen auf Paillettenfond, grossflächige Handdruck-Panneaux, mit Transparentpailletten bedeckt, Pailletten-Reihen auf gestickten Lamé-Karos und -Streifen, mit Imprimés in Schotten- und Cashmere-Dessins, um nur einige der Nouveautés zu nennen.

SEITEN 80–91

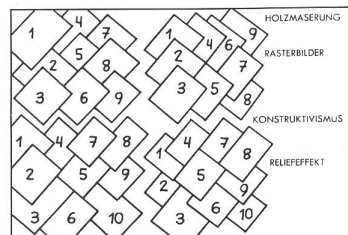
Farbakzente beleben Schwarz

Das tiefe Schwarze von Samt, das matte Schwarz von Faille und Taft, das schimmernde Schwarz von Satin – sie alle bringen die Lieblingsfarbe der neuen Herbst- und Wintermode zu einem dramatischen Spiel mit Nuancen, mit Matt und Glanz, mit Weichheit und Härte. Dieses allgegenwärtige Schwarz wird durch die Stickereien aus dem Hause A. Naef AG, Flawil, mit Effektfarben aufgehellte, die wie Edelsteine leuchten. Für Lichteffekte sorgen nicht nur Gold und Silber; auch die Variationen von Sticktechniken, glänzende Seiden- und matte Wollgarne, Applikationen und Superpositionen bringen aparte Leuchtakzente. Grosszügige Broderie anglaise zeigt modische Transparenz wie auch bestickter Seidensatin durch Tüllinkrustationen. Schwarze Wollstickerei auf feinem Seidengewebe steht vom Materialmix her in reizvollem Gegensatz wie die Samtapplikationen auf mikrodurchbrochenem Tüll. Knisternder Taft ist neben Samt und Satin noch immer ein gern verwendeter Stickfond, der zu den kurzen bauchigen Cocktailkleidern genauso gut passt wie zu den grossen Abendroben, die durch die Stickerei-Bordüren, die Spachtel-Effekte, die duftigen Blüten-Superposés kostbar und sehr feminin wirken. Assortierte Galons erlauben den Couturiers einen erweiterten Applikationsraum, stimulieren die Fantasie und zudem wird weibliche Anmut durch diese kunstvollen Stickereien nach wie vor sehr subtil herausgestellt.

Trend-Themen Winter 84/85

Bezugsquellennachweis der auf den Seiten 134 bis 137 abgebildeten Trend-Stoffe:

SEITEN 134/135



Holzmaserung

H. Gut + Co. AG, Zürich (1, 3, 8)
Mettler + Co. AG, St. Gallen (2)
J.G. Nef-Nelo AG, Herisau (4)

Chr. Fischbacher Co. AG, St. Gallen (5, 6)
F. Hefti + Co. AG, Hätzingen (7)
Taco AG, Glattbrugg (9)

Rasterbilder

Chr. Fischbacher Co. AG, St. Gallen (1, 3, 4, 7)
H. Gut + Co. AG, Zürich (2)
Mettler + Co. AG, St. Gallen (5, 6, 9)
Weisbrod-Zürcher AG, Hausen am Albis (8)

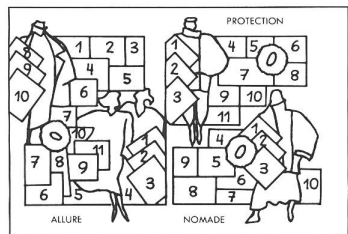
Konstruktivismus

H. Gut + Co. AG, Zürich (1, 6, 8)
Mettler + Co. AG, St. Gallen (2, 3, 4, 5, 7, 10)
Filtex AG, St. Gallen (9)

Reliefeffekt

AG Stünzi Söhne, Horgen (1)
Weisbrod-Zürcher AG, Hausen am Albis (2, 6, 10)
E. Schubiger + Cie AG, Uznach (3, 7, 8)
Hausamann + Moos AG, Weisslingen (4)
Stehli Seiden AG, Obfelden (5, 9)

SEITEN 136/137



Allure

oben:
Hausamann + Moos AG, Weisslingen (1, 7)
Chr. Fischbacher Co. AG, St. Gallen (2, 6, 10)
H. Gut + Co. AG, Zürich (3)
F. Hefti + Co. AG, Hätzingen (4)
Mettler + Co. AG, St. Gallen (5)
Schoeller-Textil AG, Derendingen (8, 9)

unten:
Weisbrod-Zürcher AG, Hausen am Albis (1, 4, 7, 8)
AG Stünzi Söhne, Horgen (2, 9)
Stehli Seiden AG, Obfelden (3)
H. Gut + Co. AG, Zürich (5, 6)
Mettler + Co. AG, St. Gallen (10)
Chr. Fischbacher Co. AG, St. Gallen (11)

Protection

Wetzu AG, Münchwilen (1, 5, 6, 9)
Hausamann + Moos AG, Weisslingen (2, 3, 4, 7, 11)
Schoeller-Textil AG, Derendingen (8)
Chr. Fischbacher Co. AG, St. Gallen (10)

Nomade

F. Hefti + Co. AG, Hätzingen (1, 9, 10)
Hausamann + Moos AG, Weisslingen (2, 3)
Mettler + Co. AG, St. Gallen (4, 7, 8)
Chr. Fischbacher Co. AG, St. Gallen (5, 6)

SEITEN 164/165

Let's play with embroidery!

Dass für die Bischoff Textil AG, St. Gallen, Stickereien für die DOB nicht eine Routine-Sache sind, zeigen die unablässigen Bemühungen im kreativen wie technischen Bereich, Neuheiten zu produzieren, die dem Konfektions- wie dem höheren Prêt-à-Porter-Stylisten trendgemässe Materialien in die Hand geben, die als kreatives Stimulans zu bezaubernden Modellen führen.

Gerade in jüngster Zeit ist die Stickerei-Kollektion, die vorwiegend die Zielgruppen des mittleren und höheren Genre anspricht, umfangmässig gestrafft und modisch aufgewertet worden. Vor allem

„ Menschen tragen Etikette. „

Dieser Trend zum «Herzeigen» setzt sich fort.

Bally Band macht auch

Ihren Namen oder Ihre Marke attraktiv sichtbar.

Gewobene und gedruckte Etiketten.

Transflock-, Leder- und Kunststoff-Etiketten.

Textile Bänder

für den technischen- und den Dekor-Bedarf.



Bally Band AG, CH-5012 Schönenwerd,

Telefon 064/41 35 35, Telex 68496

werden bei den Stickböden grosse Anstrengungen für Eigenentwicklungen unternommen, wobei in der neuen Herbst/Winter-Kollektion fein strukturierte und mit Webbildern diskret bemusterte Gewebe im Vordergrund stehen. Selbst Stoffe mit fein gezeichneten Scherlis fehlen nicht. Daneben gibt es viel Satin, Organza, Crêpe de Chine aus reiner Seide oder in Fasermischungen. Wenn auch die Stickerei-Bordüren in verschiedensten Breiten vorherrschend sind, stehen die Allover ihnen – was die Dessinierung anbelangt – nicht nach. Oft setzen sich die Bordüren mit Dégradé-Effekt in Allover fort. Geometrie in weicher Interpretation behauptet sich neben stilisiertem Florem, wird aber auch geschickt kombiniert. Raffiniert sind zudem Kombinationen von Stickerei mit Ätzabschlüssen, vielfarbigen Spachtelspitzen, Applikationen mit Fransen, Mäschchen und diskret angewendetem Strass. Ein eigenes, grosses Entwurfer-Team, das seine Antennen unablässig auf das Geschehen in den internationalen Modezentren richtet, ist beweglich genug, selbst die ausgeklügeltesten Kundenwünsche termingerecht zu realisieren und rasch auf sich abzeichnende Trends zu reagieren.

SEITEN 162/163

Paul T. Kamaras, St. Gallen

Fünf Jahre nach der Gründung des schweizerischen Seiden-Convertingshauses hat Paul T. Kamaras das ursprünglich gesteckte Ziel erreicht. Seine Seidengewebe, Jacquards und Drucks haben nicht nur Eingang in die Couture gefunden, sie werden auch nach allen wichtigen Märkten Europas, des Nahen und Fernen Ostens exportiert. Zwar gilt der Name Kamaras noch heute als «heisser Tip» für Hersteller von Damenblusen, Kleider und Herrenhemden des gehobenen Genre. Die Kamaras Erfolgsformel jedoch – eine

Synthese von luxuriösen Stoffen, klassisch ausgerichteten Mustern und modischen Farben – hat sich durchgesetzt. Obschon das Unternehmen kürzlich grössere Räumlichkeiten an der Rosenbergrasse 32 in St. Gallen bezogen hat, bestehen keine weiteren Expansionspläne. Vielmehr möchte man das Erreichte konsolidieren und vertiefen, wobei sich der Firmengründer wünscht, dass Kunden vermehrt die Kreativität und das technische Know-how des Kamaras-Teams beanspruchen. In der Tat werden neben den Hauskollektionen massgeschneiderte Spezialkollektionen für einen anspruchsvollen Kundenkreis entwickelt, und zwar von der Garnherstellung bis zum fertigen Stoff, im Druckbereich wie im Websektor.

Die Basisaussage der Winter 84 Kollektion visualisiert gleichzeitig das erklärte Firmenziel. «Der saisonüberdauernde Couture-Look zu Prêt-à-Porter-Preisen» findet seinen Ausdruck in uni und bedruckten Jacquard-Crêpes Satin, in handbedruckten Crêpes de Chine mit trompe-l'œil Reliefmusterung, wie auch in kombinierbaren Seidenbuntgeweben. Neben diesen Reinseiden-Spezialitäten erscheinen erstmals bedruckte Wollmousselines in der Kamaras-Kollektion, begleitet von kombinierbaren Seidenimprimés und Seidenjacquards. Buntgewebte Satins aus reiner Seide oder Acetat und zarte Seidenmousselines in uni und bedruckt bilden die Schwerpunkte des Abendprogramms. Die floralen, geometrischen und ornamentalischen Druckdessins zeigen mehrheitlich eine grosszügige aber strukturierte Flüchtigkeit. Ruhige Muster mit farblich erzielter Reliefformung prägen das Bild der Hemdenkollektion aus reinseidenen Crêpes de Chine und feinfädigen Schweizer Baumwoll-Voiles. Die Farbpalette des Kunstliebhabers Kamaras bevorzugt warme Winterkolorite, aufgehellte durch brillante Farbakzente aus der «Laques»-Reihe.

TEXTIL HOGAR

84

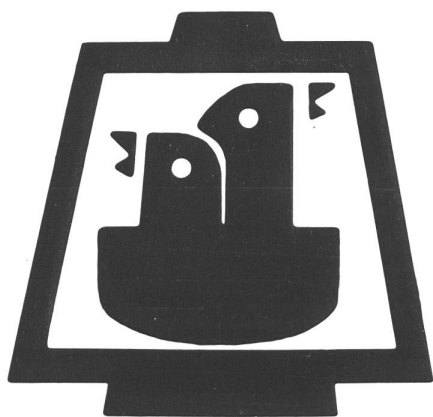
**15^e FOIRE INTERNATIONALE
DES MANUFACTURES DE TEXTILES
POUR LE FOYER ET LA DÉCORATION**

**Valencia (Espagne)
17 au 21 janvier 1984**

L'Espagne et Textil Hogar vous souhaitent
la bienvenue et vous offrent la possibilité de
réaliser commodément les meilleures
affaires.

60 000 mètres carrés de:

Tapis et revêtements de sols – Textiles pour la décoration –
Rideaux, textiles pour la tapisserie – Linge de lit, de table,
de bain, de cuisine, etc. – Fibres et fils accessoires.



INFORMATION: TEXTIL HOGAR/84
VALENCIA (Espagne) Boîte postale 476



FERIA MUESTRARIO
INTERNACIONAL

Télégrammes: FERIARIO
Télex: 62435
Téléphone: (96) 364 1011

TRADUCTIONS

PAGES 162/163

Paul T. Kamaras, Saint-Gall

Cinq ans après sa fondation, le convertisseur suisse de la soie Paul T. Kamaras a atteint le but qu'il s'était fixé. Non seulement ses soieries jacquard et imprimées ont-elles conquis les milieux de la Haute Couture, mais elles sont également exportées sur tous les marchés importants d'Europe, du Proche-Orient et de l'Extrême-Orient. Aujourd'hui encore, le nom de Kamaras reste associé à la fourniture de tissus de haut de gamme recherchés par les fabricants de blouses et de robes pour dames ainsi que de chemises pour hommes. Et la formule qui fait le succès de Kamaras s'est imposée: une synthèse de tissus luxueux, de dessins à tendance classique et de coloris mode.

Récemment installée dans des locaux à la Rosenbergstrasse 32 à Saint-Gall, l'entreprise n'a pas, pour l'heure, d'autres projets d'expansion. Elle songe plutôt à consolider l'acquis et à l'approfondir, et son fondateur souhaiterait voir ses clients utiliser mieux encore les capacités créatives et le know-how de son équipe. En effet, parallèlement aux collections de base, des collections spéciales sont élaborées sur mesure, conformément aux désirs d'un segment de clients exigeants, et vont de la fabrication du type de fil jusqu'à l'étoffe finie, qu'il s'agisse d'impressions ou de tissage.

La collection pour l'hiver 1984 exprime en même temps les objectifs de la maison: «Un couture-look que ne limite pas la mode d'une saison offert à des prix de prêt-à-porter.» Et pour preuve, voici les crêpes satin jacquard unis ou imprimés, les crêpes de Chine imprimés à la main avec des dessins en relief trompe-l'œil, les soieries tissées multicolores et qui se combinent entre elles. A côté des spécialités en pure soie apparaissent pour la première fois de la mousseline de laine imprimée et des soies imprimées et jacquard assorties. Les impressions florales, géométriques ou ornementales présentent des surfaces généreuses mais structurées. Les dessins de la collection de chemises pour hommes sont discrets, avec des effets de relief obtenus par coloration. Elle est réalisée dans du crêpe de Chine pure soie et du voile de coton suisse très fin. La palette de l'amateur d'art Kamaras se couvre de coloris chaleureux pour l'hiver, qu'éclairent des touches de la gamme des «verniss».

PAGES 164/165

Let's play with embroidery!

Chez Bischoff Textile SA à St-Gall, la broderie destinée à la confection féminine ne sacrifie pas à la routine. Les efforts constants dans les domaines technique et création en vue de réaliser des nouveautés qui apportent aux stylistes exigeants de la confection et du prêt-à-porter de haut niveau de quoi concrétiser leurs plus beaux modèles sont manifestes.

Tout récemment encore, la collection de broderies, qui s'adresse d'abord aux groupes cibles moyen et supérieur, a été élaguée et adaptée à la mode nouvelle. Premier objectif, la création originale de fonds, où les nouvelles réalisations de la maison pour l'automne et l'hiver proposent des structures fines et de discrets dessins tissés. Les dessins en fils découpés n'y manquent pas et voisinent avec le satin, l'organza, le crêpe de Chine pure soie ou les fibres mélangées.

Les bordures brodées dans les largeurs les plus variées viennent en tête, mais elles sont suivies de près par les dessins allover. Les broderies aux effets de dégradés se fondent même souvent dans un allover. Une géométrie assouplie voisine avec des motifs floraux stylisés, et l'on retrouve les deux en de savantes combinaisons. Raffinées également, les associations nouvelles de la broderie avec des bords chimiques, des broderies à découps multicolores, des applications et des franges ou encore de petits nœuds avec du strass réparti avec discrétion. L'équipe de créateurs de l'entreprise, dont les antennes sont dirigées sans relâche sur les événements des centres de la mode internationale, fait preuve de la souplesse requise afin de réaliser les désirs les plus sophistiqués des clients dans les délais impartis et d'être à même de réagir avec prestesse dès qu'une nouvelle tendance se dessine.